



BERNDT KRAUTHOFF

Ich befehle

Kampf und Tragödie des Barons Ungern-Sternberg

Umfang 368 Seiten | Buchausstattung Hans
Leistikow, Berlin | In Leinen RM 5.-

Die ersten Urteile der Presse:

Mit atemloser Spannung lesen wir das Buch, das bei quellenmäßiger Zuverlässigkeit mit hinreißendem Schwung geschrieben ist, lesen die Geschichte des baltischen Barons und russischen Generals, den bereits die Legende verklärt, dessen dämonisches Leben vor noch nicht einmal zwei Jahrzehnten erst sein Ende fand, als es von russischen Rotarmisten im Sand verscharrt wurde. (Kieler Neueste Nachrichten 29. 6. 38.)


Das ist wirklich ein aufwühlendes Buch. Der „blutige Baron“ und der „weiße Kriegsgott“ hat einen Biographen gefunden. Kaum glaublich, daß alle diese beinahe dämonischen Dinge erst zwei Jahrzehnte zurückliegen. Trotzdem mehr als eine Reportage ist die Geschichte dieses russischen Generals. (Nürnberger Zeitung 26. 6. 38.)

Mit diesem Buch haben wir ein hinreißendes Werk politischer Berichterstattung aus dem asiatischen Völkerringen, das bei aller quellenmäßigen Zuverlässigkeit mit stetig wachsender Spannung ein dämonisches Leben nachzeichnet. (Hamb. Neueste Zeitung 15. 6. 38.)

Ein Buch von starker Beweiskraft, das man auch wegen der Sauberkeit und Sorgfalt der Form in Anbetracht der Klarstellung des Kräfteverhältnisses innerhalb der Sowjetunion nicht ohne Anteilnahme lesen wird. Heinz Grothe (Rhein. Landesztg. Düsseldorf 28. 6. 38.)

Berndt Krauthoff erzählt in bildhaften, jagenden Kapiteln die abenteuerliche, blutige Heldentragödie dieses Übermenschen, den die Mongolen als Wiedergeburt ihres großen Dschingis Khan verehrten. Ein grauſig-heroiſches Geſchichtskapitel wird unheimlich lebendig. (Berliner Volkszeitung 6. 7. 38.)

Z

Carl Schünemann  Verlag, Bremen

Berlin · Leipzig · Wien · Olten (Schweiz)